

Das Kreuz der Völker

Geburt einer Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg in der Region Commercy, 1957-1970

Vincent Lacorde, februar 2023

1947 wurde im Nachkriegsdeutschland die „Junge Union“ gegründet. Das ist die Jugendbewegung der CDU, einer Partei der Deutschen Rechten. Diese Bewegung steht einer ökumenischen Bewegung nahe, Pax Christi, einer katholischen Bewegung, die 1945 in Frankreich und Deutschland gegründet wurde. Diese Bewegungen setzen sich im christlichen Geist für die Brüderlichkeit zwischen den Völkern und gegen den Krieg ein.

Die ersten Kontakte

1957 beschlossen Mitglieder der Hockenheimer „Jungen Union“ unter dem Vorsitz von Adolph Stier und der örtlichen katholischen Kirchengemeinde, sich für diese Völkerverbrüderung einzusetzen, indem sie mit einer französischen Stadt Kontakt aufnahmen. In dieser unmittelbaren Nachkriegszeit besteht noch immer ein gewisses Misstrauen zwischen Franzosen und Deutschen. In dieser Gruppe ist neben Adolph Stier auch Heinrich Schmeckenbecher (auch Heiner genannt) und unterbreitet bei der Wahl einer Ansprechpartnerstadt in Frankreich den Commercy-Vorschlag. Andere Städte wurden in Betracht gezogen: Toul, Lunéville oder Saint Nicolas-de-Port, aber Heiner Schmeckenbecher hatte während seines Wehrmarchdienstes seine Ausbildung zum Leutnant in der Oudinot-Kaserne absolviert, die damals von der deutschen Armee und dem militärischen Ausbildungszentrum besetzt war. Er hatte gute Erinnerungen an Commercy, die Bäckerei Poirot in der Rue des Capucins und ihren Brotduft, Madame Chenel, Paraden in den Straßen¹ ...



So schrieb der Pfarrer von Hockenheim, J. Beykirch, im Sommer 1957 an den Pfarrer von Commercy, um ihm ein Treffen anzubieten. Der Pfarrer von Commercy wandte sich dann an aktive Mitglieder der Pfarrei, insbesondere an Pierre Malard, der mit Jean Briot, André Oudin, René Lacorde, Emile Fonkenell² und anderen Kontakt aufnahm, um diese Gruppe von Deutschen zu empfangen.

Die ersten Begegnungen

Das erste Treffen fand am 28. November 1957³ statt. Heiner Schmeckenbecher und Adolph Stier trafen in Begleitung von sechs weiteren Deutschen in Commercy ein, wo sie von der Handelsgruppe im Restaurant des Hotels Carillier empfangen wurden, wo sie aßen und übernachteten, aber vor allem Meinungen austauschten. Die Kommerzianten waren teilweise deutschsprachig, oft nach ihrer Kriegsgefangenschaft. Am nächsten Tag, nach einem Besuch in Commercy, fahren sie zu den Schauplätzen des Ersten Weltkriegs, Ailly Woods und Apremont Forest, bevor sie sich auf dem Rückweg nach Hockenheim in Gironville trennen.

- 1 Nach seinem Aufenthalt in Commercy an der russischen Front geriet er in Kaliningrad in Gefangenschaft. Er wurde nach Sibirien geschickt und nach dem Tod Stalins im April 1953 freigelassen.
- 2 Emile Fonkenell war Bürgermeister von Girauvoisin, wo er lebte, ganz in der Nähe des Volkskreuzes. Sein Liefergeschäft für Bäcker befand sich in der Rue des Capucins in Commercy (Lucgil).
- 3 Das Magazin "Commercy" von 1973 gibt September 1957 an.

Nach diesem Besuch sind aufrichtige Freundschaften entstanden, konkretisiert durch Briefwechsel, begleitet von Familienfotos, damit sich die Familien besser kennenlernen. Ein zweiter Besuch findet Ende 1957 statt, dort werden bereits Korrespondenten nach Familien benannt, und diesmal werden die Deutschen in den Unternehmerfamilien empfangen. Die Austauschgruppen erweitern sich auf jeder Seite.

Im Gegenzug reisten am 17. Mai 1958 fünfzehn Commerciens⁴ nach Hockenheim und wurden sowohl von den empfangenden Familien als auch zum offiziellen Empfang sehr freundlich empfangen.

Die Idee der Korrespondenten mit zwei jährlichen Austauschen in jede Richtung und Treffen auf halbem Weg war geboren. Ab 1959 fanden diese doppelten Treffen mit einem Austausch von Delegationen⁵ statt, die damals offiziell in den Familien empfangen wurden, gefolgt von einem touristischen oder lokalen kulturellen Besuch.

1960 – Am 29. Mai kommt eine Delegation von 46 Deutschen nach Commercy. Der Empfang findet im Foyer rue de la Trace in Commercy statt.



*René Lacorde, rechts,
Hockenheim 18. Mai 1958*

Ein Trainer der Commerciens besucht am 10. und 11. September 1960 Hockenheim.

Es ist auch das Jahr, in dem beschlossen wird, diese offene Freundschaft mit einem Symbol zu markieren. Sie planen, ein Kreuz zu bauen, wie die Wegkreuze, die unsere Straßen schmücken, gebaut, um Reisende zu schützen oder an ein Ereignis zu erinnern.



Schwetzingen Schlossgarten 11.09.1960

Der Standort

Es geht darum, einen Ort zu finden, an dem dieses "Kreuz des Friedens" implantiert werden kann. Die Stadt Commercy und ihr Bürgermeister Pierre Santoni sind noch zurückhaltend. Die negative Erinnerung an den Krieg ist noch lebendig, die Opfer, die Besatzung und der Zwangsarbeitsdienst sind noch in Erinnerung. Auch der politische Aspekt spielt eine Rolle, obwohl sich die Basis der Teilnehmer über die CDU oder die Kirchengemeinden hinaus verbreitert hat. Dennoch hätten an diesem Projekt beteiligte Personen wie die Herren Malard, Jean Leclerc oder Parmentier privates Land in der Nähe oder sogar in Commercy bereitstellen können.

Es ist eine symbolische Wahl, die die Gründer leitet. Der gewählte Standort wurde von einem Landwirt aus Commercy, Jean Leclerc, vorgeschlagen, eine „Landzunge“ am Ende eines Feldes in der Nähe von Gironville. Es ist ein Ort, an dem die Gruppe von Freunden dieses Symbol von "Pax Christi" aufstellen kann, erwähnen Sie, dass es dort eingraviert ist.

4 Drei Studenten, drei Lehrer, zwei Studenten, ein Arbeiter, ein Vorarbeiter, ein Bauer, zwei Angestellte, ein Handwerker und ein freier Beruf, so die Zeitschrift „Commercy“ vom April 1973.

5 Im September 1959 wurden 20 Handwerker in Hockenheim begeistert empfangen.

Diese Symbolik beruht insbesondere auf der Höhe dieses Ortes am Waldrand, die dem Ort ein ehrwürdiges Aussehen verleiht. Es ist auch der Ort der französischen Linien während des Ersten Weltkriegs. Es ist vor allem der Straßenrand, den die deutschen Freunde treffen, wenn sie nach Commercy kommen, die so das Denkmal sehen. Das Kreuz ist mit einem Ast in Richtung Commercy und einem Ast in Richtung Hockenheim¹ ausgerichtet, der gerade Weg, der als strategischer Weg bezeichnet wird, verstärkt die Symbolik einer nach Hockenheim ausgestreckten Hand⁶.

Wir können auch feststellen, dass sich 1957 in Gironville die ersten französischen und deutschen Teilnehmer auf dem Rückweg nach Hockenheim trennten.

Gebäude

Im Frühjahr 1961 baute der Freundeskreis das „Friedenskreuz“. Es ist eine freundliche und gutmütige Arbeit, bei der die Intellektuellen die Schaufel und die Spitzhacke ergreifen, jedoch von Fachleuten geleitet werden, Jean Barrois, Marmorarbeiter, der den Stein liefert, André Oudin, Zimmermann, der das Holz liefert, und auch die Firma von André Tollini, der macht das Mauerwerk. Das Holz würde aus der Bergung von Balken vom Dach des Schlosses von Commercy stammen, das 1944 zerstört wurde. Ein Augenzwinkern auch, sechs Liguster sind auf der Rückseite des Kreuzes gepflanzt.



Stiftungen: Jean Briot, Pierre Malard, René und Damien Lacorde

Das Kreuz wurde 1961 errichtet, auf der Rückseite eingravierte Erwähnung. Auf den Fotos sehen wir Jean Briot, André Oudin, René und Damien Lacorde, unter anderem Emile Fonkenell, Claude Perrin, aber auch Gérard Vivien.



Installation de la croix avec J. LECLEERC - M^r OUDIN à l'arrière. C. PERRIN au fond

⁶ Die Marmorplatten mit der Aufschrift Commercy auf der einen und Hockenheim auf der anderen Seite wurden wahrscheinlich 2011 in einer Zeremonie ersetzt und umgedreht.

Es wurde am Sonntag, den 7. Mai 1961⁷ vom Pfarrer von Jouy-sous-les-Côtes, Pater Christophe⁸, eingeweiht und gesegnet.

An diesem Wochenende im Mai 1961 findet das vierte Treffen statt, und es war ein Bus mit Deutschen, der zu dieser Einweihung angereist war. Die Samstagabendparty findet in Anwesenheit des Unterpräfekten Bachaud, des Generalrats Perrin, des Bürgermeisters von Commercy Santoni und seiner Stellvertreter Gaussin und Charlier, des Präsidenten der UCIA Ulrich, des Kommandanten der Gendarmerie Jaquier, des Erzpriesters Gaussot statt. Pierre Malard, Adolph Stier, Pierre Santoni und M. Bachaud halten Reden, gefolgt von der Übergabe der beiden Plaketten mit der Aufschrift „Commercy“ und „Hockenheim“, die am folgenden Tag auf dem Sockel des Kreuzes angebracht werden sollen. Am Sonntag, nach katholischen und protestantischen Gottesdiensten, wird das Kreuz auf den Höhen von Gironville in Anwesenheit vieler Zuschauer, darunter auch Bewohner der Nachbardörfer, eingeweiht. Der deutsche Pfarrer Schreyger sowie der Pfarrer von Jouy-sous-les-Côtes, Abbé Christophe, segnen das Kreuz, gefolgt von Ansprachen des Bürgermeisters von Hockenheim Beykirch und Pierre Malard.



Pastor Schreyger von Hockenheim und Pater Christophe, Pfarrer von Jouy



Diese Initiative geht einher mit dem Projekt der Stadt Hockenheim, die auch den Bau eines monumentalen „Kreuzes der Völker“ im Stadtzentrum, Place de la Gare, beschließt. Dieses 6 Meter hohe Holzkreuz wurde am 3. September 1961 eingeweiht.



⁷ Das Datum des 5. Mai wird manchmal erwähnt, es ist ein Freitag, aber das Kreuz wurde laut einem Artikel im Republican of the East vom 18. Mai 1961 an einem Sonntag nach der Messe gesegnet, was wahrscheinlicher erscheint.

⁸ Pater Christophe hat vor allem in Jouy, Gironville und Fréméville-sous-les-Côtes Messen gelesen.

Der Name der Kreuze

Das Kreuz der Kommerzien, das sich tatsächlich an Land im Gebiet von Frémeréville-sous-les-Côtes befindet, wurde ursprünglich "Kreuz des Friedens" oder "Kalvarienberg des Friedens" genannt. Um seinen Namen mit dem des Hockenheimrings in Einklang zu bringen, wird er in „Croix des Peuples“ umbenannt. Es ist vor allem als "Hockenheimring-Kreuz" bekannt. Manche nannten es auch „Kreuz der Hoffnung“. Diese beiden Kreuze symbolisieren noch heute die Versöhnung des deutschen und französischen Volkes nach dem Krieg und wir sehen ihren vollen Wert in diesem Jahr 2023, wenn Europa erneut auseinandergerissen wird.

Der Aufbau von Freundschaftskreisen

Der Freundeskreis hatte bereits 1961 begonnen, sich zu strukturieren, insbesondere mit Pierre Malard als "General Manager"; Jean Briot und J. Lehman für Propaganda; Gérard Vivien als Schatzmeister; Jean Barrois, A. Oudin, Jean Leclerc und Claude Perrin kümmern sich um das Kreuz; J. Thomas, Miss Rivard und René Lacorde im Sekretariat. Der Sitz der Treffen ist das Renaissance-Café in Henri Dangleterre.

1963 entwarf Gérard Vivien die Satzung „Cercle Commercy-Hockenheim“, um diesen Austausch zu formalisieren und einen legalen Gesprächspartner zu



Die Freude der deutschen und französischen Familien, die sich 1963 hier in Hockenheim wiederfinden, die Familien Götzmann und Lacorde

schaffen, insbesondere in den Städten Commercy und Hockenheim. Diese Statuten wurden am 18. Mai 1963 unterzeichnet und zu den in diesen Statuten erwähnten Gründungsmitgliedern gehören Jean Briot, Pierre Malard oder Emile Fonkenell. Der Zweck des so gegründeten Vereins besteht darin, "individuelle und kollektive Beziehungen des Verständnisses und der Freundschaft zwischen dem französischen und dem deutschen Volk zu entwickeln, insbesondere durch ständige und enge Kontakte zwischen den Städten Commercy und Hockenheim-im-Baden und den Regionen, in denen sie liegen befinden sich".

Derselbe Prozess wurde 1976 in Hockenheim durchgeführt, wodurch der „Freundeskreis Hockenheim-Commercy“ ins Leben gerufen wurde.

Seitdem pflegen diese Kreise den familiären Austausch, aber auch assoziativ und konfessionell, die Deutschen beteiligen sich insbesondere an der Hundertjahrfeier des protestantischen Tempels von Bar-le-Duc. Aber auch viele andere Austausche hatten bereits begonnen: Schulaustausch zwischen Colleges, Gymnasien und der Privatschule Jeanne d'Arc de Commercy. Eine ganze Jugend entdeckt eine andere Lebensweise, die das Leben von Familien bereichert; Sportvereine, Tischtennis, Boxen (bei dem Jean Briot den Vorsitz führt), Wandern usw. Treffen zwischen den beiden Städten initiieren... Die Verbindungen zwischen Commercy und Hockenheim werden sehr stark.

Städtepartnerschaften

Im Dezember 1969 schlug Adolph Stier, der auch Gemeinderat von Hockenheim war, in einem Brief an den Bürgermeister von Commercy, Pierre Santoni, eine Partnerschaft der beiden Städte vor. Ein erster Brief im März 1962 des Hockenheimer Bürgermeisters Kurt Buchter, der dem Bürgermeister von Commercy, Pierre Santoni, „die Hand reichte“, blieb unbeantwortet. Im Mai 1969 beschloss der Gemeinderat von Commercy dieses Projekt, das am 18. April 1970 mit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde in Hockenheim verwirklicht wurde. An diesem Tag fuhren 400 Commerciens mit ihrem Bürgermeister nach Hockenheim, um diese Charta zu unterzeichnen.



Im Gegenzug kamen 15 deutsche Trainer nach Commercy, um die Unterzeichnung dieser Charta am 27. September desselben Jahres zu feiern.



Die Unterzeichnung der Charta am 18. April 1970 zwischen den Bürgermeistern von Commercy und Hockenheim, Dr. Buchter und P. Santoni, in Hockenheim



In Commercy zeugt ein Stein im Hockenheimpark von der Gründung der Städtepartnerschaft.

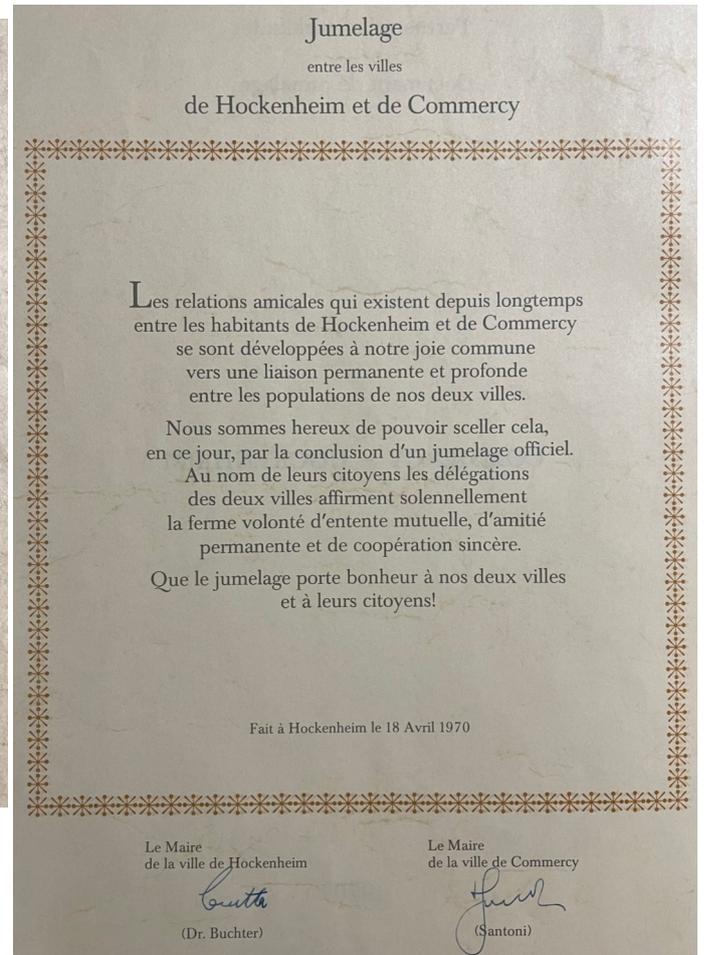
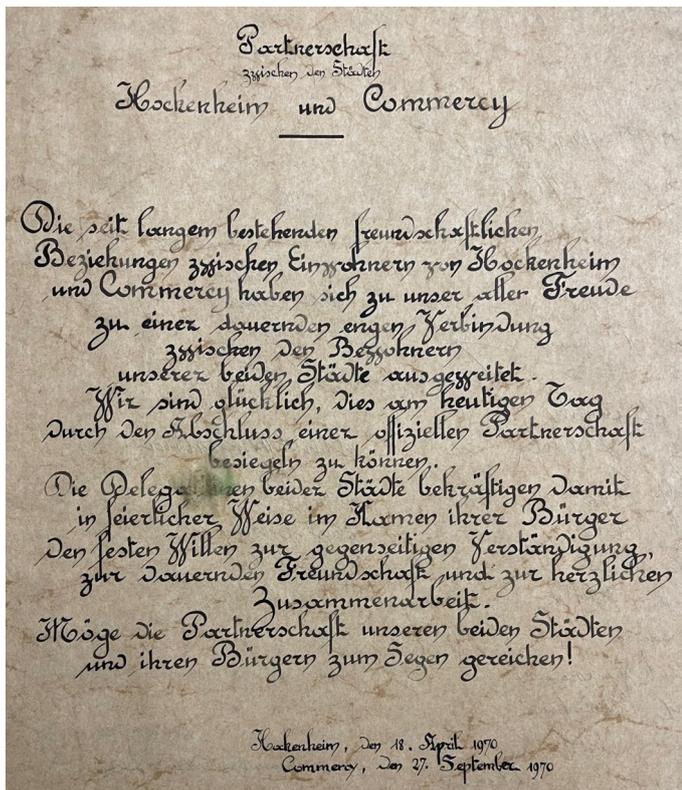
Aus diesem Anlass überreicht die Stadt Hockenheim Geschenke an den Bürgermeister von Commercy, aber auch an „besonders verdienstvolle“ Persönlichkeiten: Jean Briot, Pierre Malard und André Tollini.



Jean-Marie Mathieu und Jean Briot



André Tollini und Hockenheims Oberbürgermeister Dr. Buchter



Partnerschaft zwischen den Städten HOCKENHEIM und COMMERCY

Die seit langem bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Einwohnern von Hockenheim und Commercy haben sich zu unser aller Freude zu einer dauernden, engen Verbindung zwischen den Bewohnern unserer beiden Städte ausgeweitet.

Wir sind glücklich, dies am heutigen Tag durch den Abschluss einer offiziellen Partnerschaft besiegeln zu können.

Die Delegationen beider Städte bekräftigen damit in feierlicher Weise in Namen Ihrer Bürger den festen Willen zur gegenseitigen Verständigung, zur dauernden Freundschaft und zur herzlichen Zusammenarbeit.

Möge die Partnerschaft unserer beiden Städte und Ihren Bürgern zum Segen⁹ gereichen.

Hockenheim, den 11. April 1970

Commercy, den 27. September 1970

Partenariat entre les villes HOCKENHEIM et COMMERCY

La relation amicale de longue date entre les habitants d'Hockenheim et de Commercy s'est transformée en un lien étroit et durable entre les habitants de nos deux villes.

Nous sommes heureux de pouvoir sceller cela aujourd'hui en concluant un partenariat officiel.

Les délégués des deux villes confirment solennellement au nom de leurs citoyens la ferme volonté de compréhension mutuelle, d'amitié durable et de coopération cordiale.

Puisse le partenariat bénir nos deux villes et leurs citoyens !

Hockenheim, 18 avril 1970

Commercy, le 27 septembre 1970

⁹ Wir können beobachten, dass das Wort segnen (segnen) mit Glück bringen übersetzt wird.

Seit ihrer Gründung wurde diese Charta regelmäßig von den aufeinanderfolgenden Bürgermeistern der beiden Städte bestätigt.

Nach 1970 und der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde wurde der Austausch sehr intensiv und regelmäßig, wobei neben dem Austausch zwischen Familien auch Städte mit ihren Verbänden und Schulen austauschten. Dieser Austausch dauert bis heute an.

Fortgesetzt werden...

Remerciements pour leurs contributions à Pierre Briot (fils de Jean Briot ayant pour correspondant Heinrich Schmeckenbecher), Didier Iotz (membre du cercle Commercy-Hockenheim), Dominique Lacorde (fils de René Lacorde ayant pour correspondants Alphons Gärtner et Ludwig Götzman), Gérard Vivien (correspondant : Roland Brandebourger, neveu de Heiner Schmeckenbecher), Birgit Shopphoven pour les traductions,

Sources écrites

Ouvrage « Le pays de Commercy »

Revue « Commercy » avril 1973 et septembre 1974

Le Républicain de l'Est

Site Internet de la ville d'Hockenheim

Archives municipales de Commercy
